

Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik — Band 16

Digitale Edition in Österreich

Digital Scholarly Edition in Austria

herausgegeben von | edited by
Roman Bleier, Helmut W. Klug

2023

BoD, Norderstedt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Digitale Parallelfassung der gedruckten Publikation zur Archivierung im Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS). Stand 29. April 2023.

2023

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-743-102-842

Einbandgestaltung: Stefan Dumont; Coverbild: wurde von Roman Bleier und Helmut Klug für ein KONDE-Poster (DHa 2017) erstellt

Satz: Roman Bleier und Lua \TeX

Arthur Schnitzler – Kritische Edition (Frühwerk) III

Konstanze Fliedl, Ingo Börner, Anna Lindner, Marina Rauchenbacher, Isabella Schwentner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	Konstanze Fliedl (Projektleitung), Ingo Börner, Anna Lindner, Marina Rauchenbacher, Isabella Schwentner
Institutionen:	ACDH-CH ÖAW; Universität Wien – Institut für Germanistik
Fördergeber:	FWF Der Wissenschaftsfonds (P 30513)
Website:	https://www.univie.ac.at/germanistik/projekt/arthur-schnitzler-fruehwerk-3 , https://www.oeaw.ac.at/de/acdh/projects/arthur-schnitzler-fruehwerk , https://schnitzler-werke.acdh-dev.oeaw.ac.at

Bis 2011 existierte von den Werken Arthur Schnitzlers keine historisch-kritische Ausgabe. Dies liegt einerseits an seiner unleserlichen Handschrift (vgl. Fliedl 2017, S. 144) und andererseits an der komplizierten Nachlass-Situation: 1938, beim ‚Anschluss‘ an Hitlerdeutschland, waren seine hinterlassenen Papiere nach Cambridge in Sicherheit gebracht worden. Während die privaten Teile des Nachlasses (v. a. das Tagebuch und die Korrespondenzen) im Deutschen Literaturarchiv in Marbach aufbewahrt werden, befinden sich die Werkmanuskripte nach wie vor größtenteils an der *University Library* in Cambridge. Andere Teile des Nachlasses liegen verstreut in Institutionen, wie etwa in Exeter, Genf und Jerusalem. Eine historisch-kritische Ausgabe blieb daher lange ein Desiderat, zumal die im Fischer-Verlag erschienenen Lesetexte aufgrund verschiedener Korrektur- und Bearbeitungsvorgänge äußerst unzuverlässig sind.

In zwei FWF-Vorgängerprojekten *Arthur Schnitzler – Kritische Edition (Frühwerk) I* und *II* (2010–2018) erschienen mittlerweile elf Ausgaben im de Gruyter Verlag: *Lieutenant Gustl* (2011), *Anatol und Sterben* (2012), *Liebelei* (2014), *Frau Bertha Garlan* (2015), *Die Frau des Weisen*, *Die Toten schweigen und Ein Abschied* (jeweils 2016), *Ein Ehrentag* (2017), *Blumen* (2018) sowie *Reigen* (2019). Die beiden Einakter *Der grüne Kakadu* und *Paracelsus* sind derzeit in Vorbereitung zum Druck.

Bereits ab der zweiten Projektphase wurden die Daten entsprechend den TEI-Richtlinien bearbeitet; der Satz des Drucktextes erfolgte mittels LaTeX. Für die Darstellung der Transkriptionen der Handschriften wurde ein XML-Zwischenformat entwickelt, das einen Import nach Adobe InDesign ermöglichte. Das derzeit laufende Projekt *Arthur Schnitzler – Kritische Edition (Frühwerk) III* zielt auf eine Umstellung zur Hybridausgabe, welche anhand des Bandes *Blumen* erprobt wurde (vgl. Börner u. Schwentner 2019).

Blumen weist eine komplexe Entstehungsgeschichte auf, die sich vor allem durch eine weitreichende Umordnung des Textmaterials auszeichnet. Die genetische Abfolge der Niederschrift wurde rekonstruiert und in der gedruckten Edition als fortlaufender Text zusätzlich wiedergegeben. Um die spezifische Entstehungsgeschichte von *Blumen* und damit die makrogenetischen Prozesse besser nachvollziehbar zu machen, bot sich eine digitale Edition an. Daher wurde zunächst das Datenmodell für die Edition in Hinblick auf eine digitale Darstellung der Textgenese überarbeitet und erlaubt nun eine Verknüpfung von handschriftlich vorliegenden Textstufen und Drucktext auf Segment-Ebene.

Für die Transkription des handschriftlichen Materials kommt die Software *Transkribus* zum Einsatz, die es ermöglicht, die Transkriptionen in der Webdarstellung mit den digitalen Faksimiles auf Basis von ermittelten Bildkoordinaten zu verknüpfen und für eine Web-Darstellung basierend auf der XML-Datenbank *eXist-db* aufzubereiten. Darüber hinaus wird in der digitalen Komponente eine Möglichkeit zur semantischen Annotation, vor allem der im Kommentar vorkommenden Personen, Orte und Texte, ausgeschöpft. Diese sollen mit entsprechenden Normdaten und Daten aus anderen Schnitzler-Projekten verknüpft werden. Dementsprechend ist im Rahmen der derzeit in Arbeit befindlichen Edition zum Stück *Der einsame Weg* ein Datenaustausch mit der in Cambridge entstehenden Edition von *Professor Bernhardt* vorgesehen, da sich die Entstehungsgeschichte der beiden Texte anfänglich überschneidet.

Literatur

- Börner, Ingo und Isabella Schwentner. 2019. „Blumen, neu arrangiert. Die Historisch-kritische Ausgabe von Arthur Schnitzlers Frühwerk auf dem Weg von der Buch- zur Hybridedition. Am Beispiel des Bandes Blumen.“ In *Textgenese in der digitalen Edition*, hg. v. Anke Bosse und Walter Fanta. Berlin und Boston: de Gruyter.
- Fliedl, Konstanze. 2017. „Arthur Schnitzler. Schrift und Schreiben.“ In *Die Werkstatt des Dichters. Imaginationsräume literarischer Produktion*, hg. v. Klaus Kastberger und Stefan Maurer, 139–62. Berlin, Boston [u.a.]: de Gruyter. doi:10.1515/9783110466850-010.